

„Herzenswünsche“

Für was schlägt eigentlich das eigene Herz? Sehr oft wohl für die eigenen Wünsche, mutmaßte Volker Traumann. Und da Traumann als Leiter des Kinder- und Jugendzirkus Giovanni mit den Vorstellungen junger Leute vertraut ist, wusste er: Da geht es ums Essen, um gute Noten in der Schule oder darum, Astronaut werden zu wollen. Doch denkt man auch an die Wünsche der Geschwister, der Klassenkameraden, der Freunde? „Herzenswünsche“ – unter dieses Motto hatten die Mitarbeiter des Don Bosco Jugendwerks das Don Bosco-Fest in diesem Jahr gestellt.

Ein geladen mitzufeiern waren alle, die die Arbeit mit jungen Menschen unterstützen. Und das sind in Bamberg viele, wie sich zeigte. Drei Zirkusveranstaltungen und der Festgottesdienst am Sonntagvormittag waren, wie Jugendwerksleiter Emil Hartmann feststellte, „grenzwertig voll“. Eltern und Kinder, die Schützlinge des Jugendwerks, die Mitarbeiter, Zirkuskünstler und viele Freunde der Einrichtung ließen es sich nicht nehmen, das Fest in Erinnerung an den jugendbegeisterten Ordensgründer, den Turiner Geistlichen Johannes Bosco, mitzufeiern.

„Im Don Bosco Jugendwerk versuchen wir die Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen und ihre Wünsche zu erspüren“, sagten Traumann und seine Kollegin Anne Jahn beim Gottesdienst im Zirkusrund. „Wir sollten offen zueinander sein, miteinander reden und verzeihen“, legten sie in ihren Predigtgedanken den Kindern, aber auch den Erwachsenen ans Herz.

Salesianerpater Dr. Konrad Schweiger, der den Gottesdienst zusammen mit seinen Mitbrüdern

zelebrierte, erinnerte an die Wünsche, die Kinder heute haben, den Wunsch nach Treue und Freundschaft, nach Frieden auf der Welt und in den Familien, nach Selbständigkeit und nach einem sicheren Zuhause. In den Einrichtungen der Salesianer wie im Don Bosco Jugendwerk wolle man versuchen, diese Wünsche zu erfüllen. Hier sollten Kinder Liebe erfahren, betonte Schweiger. Der Ordensmann forderte dazu die Unterstützung der Erwachsenen ein: „Seien wir Pulsator für Jugendliche, für Familien, für unsere Mitmenschen!“

Schon an den zwei Abenden zuvor hatten sich „Pulsatoren“ zusammengefunden, denen das Fortbestehen des Zirkus Giovanni ein Herzenswunsch ist. Seit Jahren stellt das Don Bosco Jugendwerk sein Zirkuszelt am Teufelsgraben den Zirkusbegeisterten der Stadt zur Verfügung. Dort trainieren Einsteiger gemeinsam mit renommierten Profikünstlern, die im Zirkus (Flicflac, Renz etc.) und in Variété-Produktionen (Etcetera, Apollo, Magische Momente) auftreten oder als Lehrer für Artistik- und Akrobatik arbeiten. All diese Künstler zusammen sagten jetzt auf ihre Art Danke für das großzügige Bereitstellen des Zeltes und präsentieren das 2. Bamberger Zirkus-Variété, eine Benefizveranstaltung zugunsten des Jugendhilfezirkus.

Ihr gut zweistündiges Programm hatten sie unter das Thema „Bavarian Night“ gestellt. Im Biergartenambiente zeigten sie ungewöhnliche und faszinierende Beispiele ihres Könnens. Da machte etwa der Organisator, Georg Bross, deutlich, dass man auch auf dem Kopf stehend ein Alphorn blasen kann, da wirbelten junge Einradartistinnen durch das Zirkusrund. Man ließ Kegel, Hüte, Biergläser,

Diabolos und Leuchtstäbe durch die Luft sausen. Es gab atemberaubende Akrobatik am Trapez, an einem hängenden Netz und auf dem Boden zu sehen, unterbrochen von komischen Nummern und Gesangseinlagen und vieles mehr. Und zum Schluss gab es eine große Freude bei allen Beteiligten, denn bei den Benefizvorstellungen konnten schließlich 6400

Euro eingenommen werden. Emil Hartmann will es für die Zirkusausstattung und für die Honorarkräfte verwenden.

Rund 150 000 Euro kostet ihn der Zirkus jedes Jahr. Nur ein Drittel davon wird durch die Beiträge der Familien gedeckt, deren Kinder sich im Rahmen von Schulprojekten als Zirkuskünstler erproben dürfen. Der Rest muss aus Spenden und Zuschüssen bestritten werden und um die muss jedes Jahr wieder von Neuem gekämpft werden.

„Die salesianischen Zielgruppen sind leider die, die durch alle Raster fallen und oft keine Regelförderung erhalten“ macht der Leiter des Jugendwerks deutlich. So ist zum Beispiel die „Zirkuswerkstatt“, in der Jugendliche ohne Ausbildungsstelle eine erste berufliche Orientierung erfahren, nur bis Mitte des Jahres finanziell abgesichert. Und zum Ende des Jahres läuft auch die Förderung des integrativen Nachmittags im Zirkuszelt aus. Hier trainieren Kinder und Jugendliche aus der Stadt Bamberg



Bei der „Bavarian Night“ der Profis im Don Bosco-Zirkuszelt blies einer der Akteure das Alphorn auch im Kopfstand.
Foto: Bärbel Meister

und der Region mit heilpädagogisch betreuten Kindern/Jugendlichen des Don Bosco Jugendwerk Bamberg und der Tagesstätte der Lebenshilfe.

Und so erinnert der Chef der Einrichtung, zu der 110 Mitarbeiter, etwa 40 Honorarkräfte und 30 Ehrenamtliche zählen und die pro Tag bis zu 350 Kinder und Jugendliche erreicht, an die Stiftung, die zugunsten des Zirkus Giovanni errichtet worden ist. Sie will dazu beitragen, dass weiterhin Zirkus im Zelt hinter dem Josefsheim stattfinden kann und dass Herzenswünsche von Kindern und die Zirkusbegeisterung von Erwachsenen dauerhaft einen Platz in Bamberg haben können. Informationen zur Stiftung erteilt der Don Bosco Stifterservice Bamberg, Telefon 09 51 / 96 57 01 00.

Wer das Zirkusprojekt mit Spenden unterstützen will, kann Geld auf das Konto des Don Bosco Jugendwerks/Canisiusheim einzahlen, Konto Nr. 900 6095 bei der LI-GA Bamberg, BLZ 750 903 00.

Christiane Dillig